

Sasanidenfürsten, auf Münzen neben sich die Köpfe seiner Gemahlin und seines Sohnes anbringen läßt (Abb. 27), daß in späterer Zeit die Königin Būrāndokht Münzen mit ihrem Bilde geprägt hat. Wie wir oben, auf dem Denkmal Warahrāns II. in Naqsh i Rostam (Taf. V), weibliche Mitglieder der königlichen Familie erkennen, so auch in diesem Falle. Beidemale tragen die Frauen dieselben Kopfbedeckungen, die ältere eine hohe, runde persische Mütze mit zweifach gelapptem Nackenschutz, unter dem die langen gedrehten Locken, die Haartracht der sasanidischen Frauen, hervorkommen; die jüngere auch hier, wie auf dem Relief in Naqsh i Rostam und die Gemahlin Warahrāns II. auf den Münzen, eine Mütze oder einen Helm, dessen vorspringende Spitze aus einem Tierkopf (hier einem Leopardenkopf) besteht. Soweit es die Zerstörung des Reliefs, besonders im unteren Teile, zu erkennen gestattet, ist die fürstliche Frau in einen langen, den ganzen Körper verhüllenden Mantel gehüllt. Vielleicht war ein solcher Mantel beim Gebet im Feuertempel religiös vorgeschrieben.

---